

Der Pausenhof soll lebendiger gestaltet werden

GEMEINDERAT Laut Architekt Thomas Ruidl könnten Sitzquader oder kleinere Bäume dazu beitragen.

VON VERA GABLER

SEUBERSDORF. Im Anschluss an die Generalsanierung der Volksschule Seubersdorf beschäftigt sich die Gemeinde nun mit der Gestaltung des Außenbereichs, einschließlich eines kürzeren Zuganges zur Turnhalle. Bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates stellte Dipl.-Ing. Thomas Ruidl vom Architektenbüro Kühnlein mehrere Pläne als Diskussionsgrundlage vor.

Während die Tatsache, dass die Innenhöfe im Bereich der Hauptschule nach der Sanierung Verschönerungsarbeiten im Grünbereich erfahren werden, zur Kenntnis genommen wurden, sorgte die Gestaltung des Pausenhofes mit Zufahrt zur kleinen und großen Turnhalle für mehr Gesprächsstoff. Ruidl zeigte anhand von Plänen, dass der Zugang zur kleinen Halle durch Veränderung der Höhen barrierefrei gemacht werden könne. Den Pausenhof würde er lebendiger gestalten, sei es mit Sitzquadern, kleineren Bäumen und Aktionsplätzen.

Auch der Parkplatzbereich zwischen Rathaus und Pausenhof müsse aufgewertete werden. Gemeinderat Eberhard Stephan (SPD) regte in der Diskussion an, die vorhandene Treppe vom oberen Parkplatz zum Rathausparkplatz ebenso barrierefrei zu machen. Weiter wünsche er sich, wie im Landesgartenschauengelände Sitzstufen im Pausenhof für eventuelle Open-Air-Veranstaltungen.

Weihnachtsmarkt nicht gefährdet

Weitere Gemeinderatsmitglieder stiegen in die Diskussion mit ein, als Stephan zudem anregte, eine Art „Hochzeitsplatz“ für Sektempfang und Photoshooting einzuplanen.

Letztendlich einigte man sich aber darauf, dass dafür nur der Platz in unmittelbarer Nähe der Rathauptreppe infrage komme. Betreffend der Umgestaltung des Pausenhofes zeigte Ruidl anhand eines Planes, dass dadurch der Weihnachtsmarkt mit der Anordnung der Buden nicht gefährdet sei. Details müssten jedoch noch mit der Schule besprochen werden.

Nachdem das sogenannte Sauerer-Anwesen nun im Besitz der Gemeinde



Bürgermeister Hans Bierschneider und Architekt Thomas Ruidl planen den neuen Zugang zur Turnhalle.

GEMEINDERATS-SPLITTER

► **Bushäuschen:** Nachdem der Antrag der Riedhofkinder auf ein Bushäuschen Zustimmung im Rat fand, ist es nun auch angedacht, in Eichenhofen an der Kreisstraße sowie am Petersberg die bereits maroden Unterstellmöglichkeiten zu ersetzen. Die Größe und Art werde von der Verwaltung vor Ort festgelegt.

► **Energie:** Das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung einer Windenergieanlage bei Daßwang durch die Firma Energiepark Seubersdorf wurde nicht erteilt. Die Flurnummer, die nicht wie gedacht im Staatswald liegt, sorgte für Verwirrung. Die Erteilung wurde zurückgestellt bis der Standort geklärt ist.

► **Einstimmig:** Der Beschluss, dass die Verwaltung alle Investitionskosten für die Entwässerungsanlage und die Wasserversorgung sichtet, zusammenstellt und für eine Globalberechnung aufbereitet, erfolgte einstimmig. Die SPD-Räte Eberhard Stephan und Josef Schlierf forderten einen Abschluss, vor Beginn der Sanierung der Kläranlage. (pvg)

ist, sei es machbar, einen kürzeren Zugang von der Bundesstraße 8 zum Eingang der großen Turnhalle zu schaffen. Ingenieur Ruidl legte dazu einen Plan vor, der neben einem Fußweg auch Parkplätze im bestehenden Garten auswies.

Vor allem wolle man bestehende Bäume, soweit sie gesund sind, erhalten. Eine Zufahrt mit dem Auto direkt an die Halle solle aber nur für Anlieferer möglich sein. Den Tipp von Josef

Schlierf (SPD), man könne den Gartenbereich auch für die Schule zur Verfügung stellen, stieß weder beim Bürgermeister Bierschneider noch beim Architekten Ruidl auf Zustimmung. Zum einen sei eine Wiese sehr selten nutzbar, zum anderen müsste die Pausenaufsicht dann einen noch größeren Bereich abdecken, was sicher nicht gut ankomme, so Ruidl.

Was den Nebeneingang der Schule betrifft, so Ruidl, werde als nächstes die Treppe durch einen barrierefreien Zugang ersetzt, die Zufahrt selbst sei noch nicht angesprochen worden.

Förderung von Familien

Kann man mit Baukindergeld Anreize schaffen, junge Familie in der Gemeinde zu halten? Diese Frage stellte sich im Gremium, nachdem der Antrag der SPD-Fraktion zur Diskussion stand. Josef Schlierf hatte einen Antrag auf grundsätzliche Förderung von Familien durch Baukindergeld gestellt. Sei eine entsprechende Förderung doch eine Investition in die Kinder und damit in die Zukunft.

Dieser Meinung schloss sich auch Gemeinderat Manfred Bogner an, der diesen Anreiz als einen von vielen Bausteinen für die Zukunft nannte. Bürgermeister Bierschneider zählte dem gegenüber auf, dass die Gemeinde bereits aktive Kinderpolitik mache. So werde neben Investitionen in Schule, Kindergärten und Kinderkrippe zum Beispiel die Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung finanziell unterstützt.

Aleine im vergangenen Jahr hätten dabei 275 000 Euro einschließlich Jugendförderung zu Buche geschlagen. Ganz unabhängig davon habe die Gemeinde Seubersdorf günstige Verbraucherpreise und bei den Kindergartenbeiträgen liege man im Durchschnitt. Gemeinderat Florian Schels und Alwin Semmler ergänzten, dass vielmehr ein schnelles Internet Voraussetzung sei, Familien an die Gemeinde zu binden. Die Abstimmung über den Antrag zur Förderung von Familien mit Baukindergeld wurde mit 13 Gegenstimmen gegenüber sechs Stimmen letztendlich abgelehnt.

Abschließend teilte das Gemeindegremium mit, dass Anton Lang von der Volksschule Velburg als Verbundkoordinator des künftigen Schulverbundes bestellt wurde. Außerdem werde die Telekom im Bereich Mobilfunk ab 26. Juli eine Anlage in Betrieb nehmen, die der Funkinfrastruktur dienlich sei.